



Abend-

Zeitung.

126.

Montag, am 26. Mai 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Fb. Hell.]

Zur Feier des Pfingstfestes.

Schmückt das Haus mit grünen Zweigen,
Denn das Maienfest ist da!
Lasset Jubelhymnen steigen,
Weil des Frohen Viel geschah.
Allen soll sich heute zeigen,
Was der Jünger Auge sah!
Heute kam dem Volk mit Schnelle
Redekraft und Geisteshehle.

Nicht mehr wandelten die Jünger
Mit Maria's edlem Sohn,
Mit des größten Werks Vollbringer,
Bei dem Vater war er schon;
Doch sie sahen Gottesfinger:
Licht entfloß dem Himmelskron;
Und umstrahlte am heil'gen Orte,
Dachten sie des Heilands Worte:

„Wißt, wer mich geliebt hienieden,
Wird geliebt im Vaterreich:
Und ich laß' Euch meinen Frieden,
Meinen Frieden geb' ich Euch,
Dem, von Welt und Trug geschieden,
Nirgend ist ein and'rer gleich:
Geist der Wahrheit, Geist der Frommen,
Soll in Eure Herzen kommen!“

Dit wird heil'ger Tugend Walten
Erst nach dem Verschwinden klar;
Und wenn Herzen erst erkalten,
Werden Herzen offenbar.
Als der Herr den Ruf erhalten,
Als der Heiland nicht mehr war,
Schwand dem Blick die Nebelhülle,
War den Jüngern klar sein Wille.

Freunde! reich geschmückt zum Feste
Steht ein großer Betaltar,
Heute bringt Natur das Beste
Selbst zur hohen Feier dar;

Blüthen, die die Hülle preßte,
Sprieken herrlich, Schaar an Schaar. —
Dringt hervor des Baumes Blüthe:
Wachse Schön'res im Gemüthe!

Grün bekränzet sey die Hütte,
Grün bekränzet der Pallast,
Und schon seh' in Hauses Mitte
Jeder sich als Himmelskust,
Der nur kühn, mit muth'gem Schritte,
Dort das Ziel in's Auge faßt.
Jedes Herz, es soll sich freuen
An dem Fest der duft'gen Maien!

Streuet Zweige! In dem Laube
Ist ein Bild vom ew'gen Geist,
Weil das junge Grün im Staube
Jenseit Leben uns verheißt,
Und der Tugend schon der Glaube
Der Vergeltung Palmen weist.
Brüder, bringet Kranz und Reiser,
Schmücket festlich alle Häuser.

Nehmt den Zweig! — Was sich geschieden,
Schließe jetzt den Eintrachtbund.
Er bedeutet Lust und Frieden,
Flüstert sanft, wie Geisermund;
Wo er blüht, ist Mai und Süden,
Und er that den Jubel kund,
Als der Herr mit holden Mienen
In Jerusalem erschienen.

Sina's Busch mit Blum' und Halmen
Wollte Gott durch Gnade weis'n;
Zabor's Bäume rauschten Psalmen
In des Herrn Verklärungsschein;
Und noch wollen Cedern, Palmen,
Und des Delbergs alter Haun,
Zerebinten und Platanen,
Uns an den Erlöser mahnen.

Und — der Wonne höchstes Zeichen —
Lassen wir den Laubkranz blüh'n,